

# Medienspiegel zum Begleitausschuss Interreg V Oberrhein in der Safran-Zunft in Basel am Donnerstag, 12. Dezember 2019

## Print

# bz

Samstag, 14. Dezember 2019

### 1,6 Millionen für Bahnanschluss EAP

**Interreg Oberrhein** Der Begleitausschuss des Programms Interreg Oberrhein hat fünf neue Projekte mit Schweizer Beteiligung genehmigt. Sie werden mit insgesamt 4,2 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung gefördert.

Allein für die Bahnanbindung des Euro-Airports (EAP) Basel-Mulhouse werden 1,63 Millionen Franken aufgeworfen, die das Bundesamt für Verkehr und der EAP aufbringen. Damit soll die nachhaltige Verkehrsinfrastruktur im Grenzgebiet verbessert werden. Ziel der Vorstudien ist, langfristig den Anteil der öffentlichen Verkehrsmittel zum EAP deutlich zu erhöhen. Ohne den Anschluss finden bis 2028 laut Verkehrsstudie 71 Prozent der Fahrten zum Flughafen mit dem Auto statt, mit der Bahnanbindung 63 Prozent.

Mit dem Radweg Bättwil-Leymen-Rodersdorf entsteht ein grenzüberschreitender Veloweg zur Nutzung im Alltag und in der Freizeit. Die Dreiländersammlung, ein neues Sammlungsdepot zur grenzüberschreitenden Nutzung, soll ihre Objekte für den Museumstourismus sowie für Bildungs- und Forschungszwecke durch ein Depot in Lörrach langfristig zugänglich machen. Mit der Koordinationsstelle 3Land wird eine angemessene Begleitung des trinationalen Stadtentwicklungsprogramms am Dreiländereck sichergestellt. Ein weiteres Vorhaben ist die vereinfachte regionale Kommunikation im Krisenfall. (saw)

LÖRRACH Musée des Trois Pays

# Un dépôt pour préserver l'histoire transfrontalière

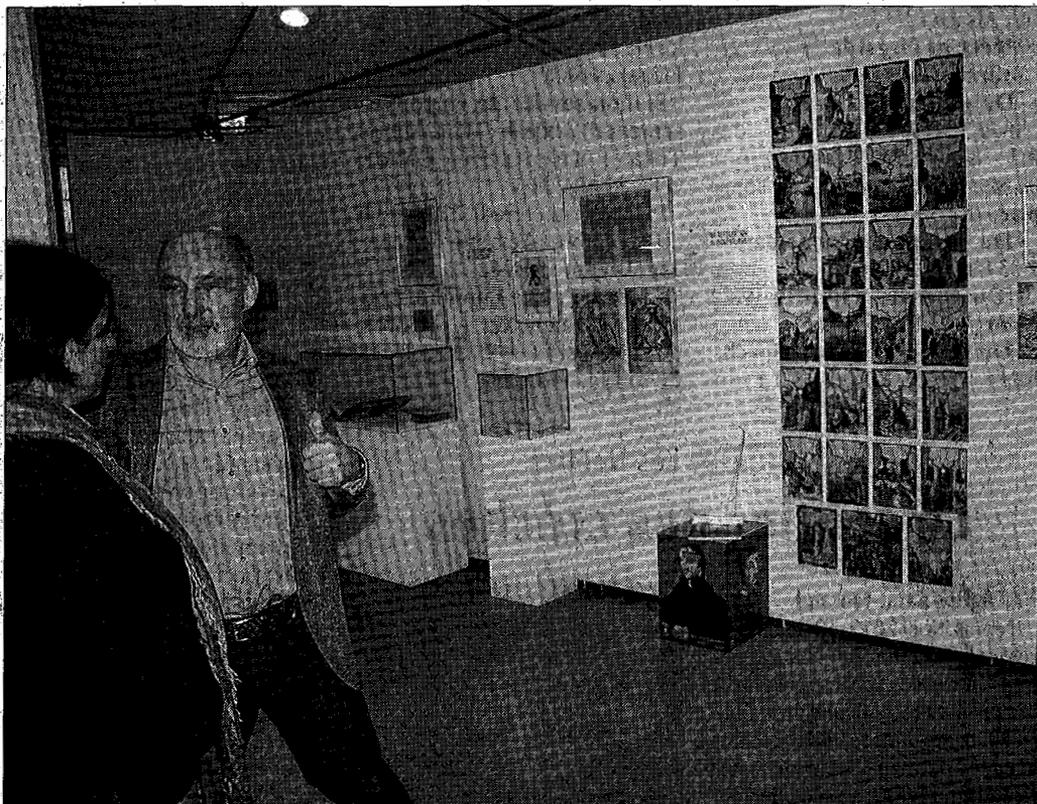
**Les collections du Musée des Trois Pays, à Lörrach, comptent 50 000 pièces représentatives de l'histoire du Rhin supérieur. Les fonds Interreg viennent de décider de soutenir la Ville de Lörrach.**

Le Musée des Trois Pays de Lörrach vient de recevoir une très importante subvention du fonds européen de développement régional. C'est l'un des cinq projets transfrontaliers qui vient ainsi d'être soutenu par les fonds Interreg du Rhin Supérieur, a annoncé le comité de suivi du projet il y a quelques jours.

Quelque 1,75 million d'euros iront ainsi au musée de Lörrach, près de 250 000 euros à des partenaires, sur les plus de 4 millions que coûte le grand projet ainsi financé : il s'agit d'un nouveau dépôt à disposition transfrontalière du tourisme, de la formation et de la recherche – intitulé « la collection des Trois Pays. »

## Un patrimoine culturel pour tout le Rhin supérieur

Il faut savoir que le musée de Lörrach abrite quelque 50 000 pièces originales qui retracent l'histoire et le patrimoine du Rhin supérieur, entre l'Alsace, le Bade et la Suisse. Cependant, seuls 3 % de la collection sont exposés de façon permanente. Le reste des pièces est en dépôt provisoire, après que l'ancien a été jugé trop exposé aux risques d'incendie.



Le directeur du musée, Markus Moehring (ici dans le cadre de l'exposition consacrée au 500<sup>e</sup> anniversaire de l'affichage des 95 thèses de Luther à Wittenberg) se dit très heureux de la subvention accordée. Photo L'Alsace/J.-C.M.

Pour offrir de meilleures conditions de préservation à ces pièces, et pour les rendre plus visibles, la ville de Lörrach prévoit de construire un lieu de stockage durable et accessible aux tiers. En plus de conseils gratuits apportés aux musées du Rhin supérieur et des bases de données actualisées et accessibles à tous, des applications mobiles permettront de retracer de manière ludique l'histoire autour de ces pièces de collection.

Les 1 983 116 euros que l'Union européenne apporte représentent peu ou prou la moitié de la somme à investir, plus de 4 millions

d'euros, indique la Ville de Lörrach. C'est ce qui était attendu et a été annoncé le 12 décembre dernier. Parmi les partenaires soutenus figure par exemple le Musée historique de Bâle, pour son exposition « Grenzfälle – Basel 1933-1945 », pour les 75 ans de la fin de la dernière guerre mondiale. Une exposition exemplaire, parce qu'elle illustre la coopération avec le Musée des Trois Pays de Lörrach qui a prêté des objets.

Avec le nouveau dépôt de Lörrach, c'est « un site transfrontalier pour l'histoire régionale du Rhin supérieur qui naît », écrit le Re-

gierungspräsidium Freiburg (Bade) dans un communiqué de presse. Quant au directeur du musée, Markus Moehring, il se dit très heureux de la nouvelle, car, jusqu'à la fin, il ne savait pas si Interreg allait soutenir le projet, même partiellement.

Le conseil municipal de Lörrach, lui, a pris la décision de principe de porter le projet de dépôt dans une séance un peu plus tôt dans l'année et s'apprête à voter les premiers fonds pour la construction. Le dépôt sera construit en bordure de la future zone industrielle de Brombach-Ost.

Donnerstag, 12. Dezember 2019

## **Begleitausschuss Interreg Oberrhein genehmigte in Basel fünf neue grenzüberschreitende Projekte - Verkehr, Tourismus, Katastrophenschutz und Raumentwicklung stehen im Fokus**

**In Anwesenheit von Elisabeth Ackermann, Regierungspräsidentin des Kantons Basel-Stadt, hat der Begleitausschuss des Programms Interreg Oberrhein heute in seiner Sitzung in Basel fünf neue Projekte mit Schweizer Beteiligung genehmigt. Sie werden mit insgesamt rund 4.2 Mio. Euro aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) gefördert. Die Kantone steuern 166'000 Franken und der Bund im Rahmen der Neuen Regionalpolitik 81'000 Franken bei. Dritte engagieren sich mit weiteren 1.775 Mio. Franken. All diese Vorhaben haben das Ziel, den Alltag der Bevölkerung und die Wettbewerbsfähigkeit in der deutsch-französisch-schweizerischen Grenzregion zu verbessern.**

Bahnanbindung EuroAirport und Radwege – Verbesserung der nachhaltigen Verkehrsinfrastruktur im Grenzgebiet:

Ziel des Projekts Vorstudien für die Bahnanbindung des EuroAirports ist die langfristige, deutliche Erhöhung des Anteils der öffentlichen Verkehrsmittel zum EuroAirport (EAP). Ohne den Anschluss werden bis 2028 laut Verkehrsstudien 71% der Fahrten zum EAP mit dem Auto stattfinden – mit der Bahnanbindung nur 63%. Schweizer Projektverantwortlicher: EuroAirport Basel-Mulhouse Finanzierung Schweiz: 1.627 Mio. Franken durch das Bundesamt für Verkehr und den EAP (CH).

Mit dem Projekt Radweg Bättwil-Leymen-Rodersdorf soll ein grenzüberschreitender

Veloweg im französisch-schweizerischen Grenzraum zwischen Leymen in Frankreich und den angrenzenden Gemeinden im Kanton Solothurn zur Nutzung im Alltag und für die Freizeit entstehen. Die Förderung eines grenzüberschreitenden, regionalen Velonetzes, die Verbesserung der Sicherheit der Velofahrer und die Verringerung der Belastung durch den motorisierten Individualverkehr stehen im Vordergrund. Schweizer Projektverantwortlicher: Gemeinde Rodersdorf Finanzierung Schweiz: 148'193 Franken durch die Gemeinden Bättwil, Hofstetten-Flüh und Rodersdorf.

Museumskooperation zu Tourismus, Bildung und Forschung:

Das Projekt Die Dreiländersammlung - ein neues Sammlungsdepot zur grenzüberschreitenden Nutzung soll die Ausstellungsstücke der Dreiländersammlung für den Museumstourismus, aber auch für Bildungs- und Forschungszwecke durch ein permanentes Depot in Lörrach langfristig zugänglich machen. Konkret erhält das Historische Museum Basel für seine Ausstellung «Grenzfälle – Basel 1933 – 1945» zum 75. Jahrestag des Weltkriegsendes Objekte aus dieser Sammlung. Dieses Pilotprojekt zeigt exemplarisch, wie die Kooperation dank Interreg die regelmässige Präsentation von Objekten aus der Dreiländer-Sammlung in Sonderausstellungen von regionalen oder auch lokalen Museen ermöglicht. Schweizer Projektverantwortlicher: Historisches Museum Basel Finanzierung Schweiz: 93'465 Franken.

3Land – Raumplanung:

Mit dem Projekt Koordinationszelle 3Land wird eine angemessene Begleitung des trinationalen Stadtentwicklungsprogramms 3Land am Dreiländereck sichergestellt. Trotz der guten Zusammenarbeit hat sich in den vergangenen Jahren gezeigt, dass alle grenzüberschreitende Prozesse wesentlich aufwändiger in ihrer Organisation sind als andere, ebenfalls komplexe Projekte, besonders bezüglich der Vergabeverfahren und gemeinsamer Studienaufträge. Schweizer Projektverantwortlicher: Bau- und Verkehrsdepartement Basel-Stadt Finanzierung Schweiz: 104'085 Franken.

Kommunikation im Krisenfall – Bessere Zusammenarbeit von Verwaltungen:

Im Krisenfall ist eine Kommunikation über die Landesgrenzen hinweg am Oberrhein momentan nicht unproblematisch, da jedes Land unterschiedliche Kommunikationsmittel verwendet. Dem soll das Projekt Kommunikation im Krisenfall entgegenwirken, indem eine einheitliche Satellitenkommunikationstechnik angeschafft wird und die regionalen Verwaltungen ein gemeinsames Kommunikationskonzept für den Krisenfall entwickeln. Schweizer Projektverantwortlicher: Amt für Militär und Bevölkerungsschutz Basel-Landschaft Finanzierung Schweiz: 49'611 Franken.

Das Programm Interreg V Oberrhein verfügt für den Zeitraum von 2014 - 2020 über europäische Fördermittel in Höhe von insgesamt 109.7 Mio. Euro. Auf Schweizer Seite stellt der Bund aus dem Fonds für Neue Regionalpolitik (NRP) insgesamt 9.2 Mio. Franken für grenzüberschreitende Projekte am Oberrhein zur Verfügung. Mit der Entscheidung vom 12. Dezember 2019 wurden bisher für 127 Projekte rund 80 Prozent der europäischen Fördermittel bewilligt. Die Schweizer Seite beteiligt sich an bislang 59 Projekten, für die vom Bund im Rahmen der NRP insgesamt 4.4 Mio. Franken zur

Verfügung gestellt wurden. Im Begleitausschuss sind die regionalen Programmpartner aus der Pfalz, Baden, dem Elsass und der Nordwestschweiz vertreten. Für die Beteiligung der Nordwestschweiz an Interreg ist die Interkantonale Koordinationsstelle bei der Regio Basiliensis (IKRB) zuständig.

(Presseinfo: Regio Basiliensis, 12.12.2019)



Begleitausschuss Interreg Oberrhein genehmigte in Basel fünf neue grenzüberschreitende Projekte.

Der Begleitausschuss des Programms Interreg Oberrhein tagte in der Safran-Zunft in Basel (von links): Bela Filep (Vertreter des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO), Olivier Baudalet (Vertreter der Europäischen Kommission), Bärbel Schäfer (Präsidentin des Begleitausschusses und Regierungspräsidentin des Regierungsbezirks Freiburg), Elisabeth Ackermann (Regierungspräsidentin Kanton Basel-Stadt) und Frédéric Pfliegersdoerffer (Vizepräsident des Begleitausschusses und Regionalrat Grand Est).

Foto: Regio Basiliensis

# Die Oberbadische

Freitag, 13. Dezember 2019 von Bernhard Konrad

## Maximale Fördersumme für Museumsdepot



Foto: Kristoff Meller Foto: Die Oberbadische

**Lörrach - Der Bau eines Sammlungsdepots für das Dreiländermuseum hat die entscheidende Hürde genommen. Der Begleitausschuss des Interreg-Programms der Europäischen Union (EU) bewilligte am Donnerstag die maximale Fördersumme in Höhe von 1,98 Millionen Euro.**

Am Nachmittag informierte das Regierungspräsidium (RP) Freiburg über die Ergebnisse der Sitzung in Basel. Die EU fördert fünf neue grenzüberschreitende Projekte am Oberrhein mit insgesamt 4,2 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung.

**Fünf Prozent der Sammlungsobjekte sind ausgestellt. Der Rest lagert im Provisorium.**

„Mit über 50 000 Objekten bewahrt das Dreiländermuseum die bedeutendste kulturhistorische und trinationale Sammlung der Region zwischen Breisgau und Bodensee. Neben den Schwerpunkten Regional- und Dreiländergeschichte, südbadische Kunst und Kunstkeramik ist das Museum auch literarische Gedenkstätte zu Johann Peter Hebel“: So beschreibt die Einrichtung selbst den Wert ihrer Sammlung.

Allerdings können maximal fünf Prozent der Objekte dauerhaft ausgestellt werden, alle anderen lagern derzeit in einem Provisorium: in Räumen der ehemaligen Firma Gaba in Tumringen.

## **Sammlung für Außenstehende zugänglich machen**

[Wie berichtet](#), haben sich Stadt und Gemeinderat für den Bau eines Sammlungsdepots ausgesprochen, „um die Ausstellungsstücke besser zu erhalten und sie für Außenstehende zugänglich zu machen.

Zu den geplanten Maßnahmen zählen die Einrichtung einer kostenlosen Beratung für Museen am Oberrhein, die Schaffung aktualisierter und frei zugängliche Datenbanken sowie eine App, mit der die Geschichte rund um die Ausstellungsstücke spielerisch erkundet werden kann“, so das RP in seiner Mitteilung.

## **Grenzübergreifendes Projekt**

Das Projekt mit dem Titel „Die Dreiländersammlung – ein neues Sammlungsdepot zur grenzüberschreitenden Nutzung für Tourismus, Bildung und Forschung“ sei „in jeder Hinsicht grenzübergreifend“, so der Begleitausschuss. Es mache das regionale Kulturerbe für alle erlebbar und werde deshalb durch das Interreg-Programm mit EU- Mitteln unterstützt.

Museumsleiter Markus Moehring erfuhr durch die Anfrage unserer Zeitung von der Förderung. Er zeigte sich „hoch erfreut“, dass der Antrag „auf ganzer Linie mit der maximalen Fördersumme unterstützt wird.“ Damit werde ein eineinhalb Jahre dauernder Prozess zu einem guten Ende geführt.

## **Bis zur Bewilligung brauchte es zehn Antragsversionen**

Moehring machte nochmals die Dimension des Unterfangens deutlich: Insgesamt zehn Antragsversionen wurden eingereicht – „das gehört in einem solchen Prozess einfach dazu“ –, die mehrere Gremien passieren mussten. Immer wieder wurde der Antrag nachgeschärft und punktuell neu justiert.

Wie erhofft, fließen 1,7 Millionen Euro nach Lörrach. Rund 300000 Euro werden wie vorgesehen an fünf der über 25 Partner in Deutschland und Frankreich verteilt. Ins Gesamtprojekt fließt auch ein Beitrag des Historischen Museums Basel, für den in der Schweiz ein gesondertes Verfahren notwendig war.

## **Große Anerkennung für die Sammlung des Museums**

Als Verantwortlicher freute sich Moehring auch für das mit dem Interreg-Antrag befasste Team: Insbesondere Iris Heller war intensiv eingebunden. Ulrike Konrad, Caroline Buffet und Martina Rabast nannte der Museumsleiter als weitere Projekt-Beteiligte.

Die Förderung sei „eine große Anerkennung, auch überregional, für die Sammlung des Museums.“ Noch nie zuvor sei bislang am Oberrhein der Bau eines Museumsdepots von der EU gefördert worden.